

Basteln gegen Corona-Frust

Projekt der PH gibt Einblicke in privaten Wohnraum

BNN – Erstsemester haben es im Corona-Jahr nicht leicht. Auch Kunststudierenden fällt der Studienanfang schwer. Denn sie können die Ateliers nicht benutzen und sind auf ihr Zuhause zurückgeworfen. Lutz Schäfer, Leiter des Instituts für Kunst der Pädagogischen Hochschule (PH) Karlsruhe, hat diese Tatsache konstruktiv gewendet und sein Einführungsseminar zum künstlerischen Gestalten unter das Motto „Behausung“ gestellt.

Ein Highlight des Seminars ist das Projekt „Wildes Basteln“, bei dem Kunststudierende ihr eigenes Zimmer als Modell nachgebaut haben. Dabei wurden Alltagsmaterialien umgedeutet: Aus Eierkartons oder Kaffeepads wurden Schreibtischstühle, aus zerknülltem Papier eine aufgeworfene Bettdecke. Entstanden ist ein „immenses Spektrum an Arbeiten – von detailliert eingerichteten Puppenstuben über cleane Wohn-

welten bis hin zu abstrakt umgesetzten Modellen“, freut sich Schäfer.

Der Kunstprofessor hat das Projekt nun für alle geöffnet, die auch Lust haben ihre „Behausung“ als Modell nachzubauen: Alle Materialien sind erlaubt – egal ob Gebrauchtes, Gefundenes oder Gekauftes. Es gibt keine Altersbeschränkung, auch für Bewohnerinnen und Bewohner von Seniorenheimen können die Weihnachtsferien so zu kreativen Bastelferien werden.

Hobby-Bastler können ihr fertiges Modell fotografieren und bis 11. Januar mit Namen und Altersangabe per E-Mail an WildesBasteln@ph-karlsruhe.de schicken. Die interessantesten Modelle unter den Einsendungen werden anschließend in einer Online-Ausstellung gezeigt.

Internet

www.ph-karlsruhe.de/projekte/wildes-basteln



Kreativ: Beim Projekt „Wildes Basteln“ sollen Hobby-Bastler Alltagsmaterialien umdeuten und die eigene „Behausung“ nachbauen.
Foto: Jessica Welsch